



Sachbearbeitung	Verkehrsplanung und Straßenbau		
Datum	07.01.2009		
Geschäftszeichen	VG/VP-Rm/Re/Bi	* 1	
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 27.01.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 012/09

Betreff: Ausbau Mittlerer Ring
 Umgestaltung der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg
 - Bericht über die ergänzende verkehrstechnische Untersuchung
 - Zustimmung zur geänderten Planung und zu den geänderten Kosten
 (Anträge der Nr. 132/06 der Stadträte Dörfler und Keppler, Nr. 88/07 der SPD-Fraktion, Nr. 152/08 der Stadträte Dörfler, Keppler, Walter)

Anlagen:
 Anl. 1 - Antrag Nr. 132/06
 Anl. 2 - Antrag Nr. 88/07
 Anl. 3 - Antrag Nr. 152/08
 Anl. 4 Verkehrstechnische Untersuchung des Büros Modus Consult, Ulm
 Anl. 5 Lagepläne der Varianten 1, 2 und 3 (unmaßstäbliche Verkleinerung)
 Anl. 6 Kostenberechnung mit Folgelastenberechnung

Antrag:

1. Der Bericht zur ergänzenden verkehrstechnischen Untersuchung wird zur Kenntnis genommen.
2. Den vorgesehenen Baumaßnahmen und Planungen im Jahr 2009 wird zugestimmt.
3. Die geänderte Entwurfsplanung für die Umgestaltung der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg zum lichtsignalgeregelten Knoten entsprechend
 - 3.1 den Planunterlagen vom 16.12.2008
 - 3.2 der Kostenberechnung vom 23.12.2008 mit Gesamtkosten in Höhe von 650.000 € wird genehmigt.
4. Deckung bei Finanzposition 2.6300.9520.000-0183
 Bis 2008: 950.000 € 2009: 300.000 €
5. Die Anträge Nr. 132/06, 88/07 und 152/08 werden für behandelt erklärt.

Raßmann

Genehmigt: <u>BM 3.C.3.KoKo.OB.ZS/F</u>	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats: Eingang OB/G
	Versand an GR
	Niederschrift §
	Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja	Nein	
Auswirkungen auf den Stellenplan:			
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [laufend]	
Ausgaben	900.000,-- €	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	35.000,-- €
Einnahmen	65.000,-- €	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	835.000,-- €	Zuschussbedarf	35.000,-- €
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle: 2.6300.9520.000.0183		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	€
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	900.000,-- €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	€
Verfügbar:	949.000,-- €		€
Mehr-/Minderbedarf:	-49.000,-- €	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	€
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	0 €		
Veranschlagt:	0 €		
Mehr-/Minderbedarf:	0 €		

1. Beschlüsse und Anträge des Gemeinderats

1.1. **Beschlüssen** der Sitzung des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung Bau und Umwelt am 17.07.2007 wurde die Umgestaltung der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg entsprechend dem Entwurf des Ingenieurbüros Lang, Lichtenstein, vom 12.06.2007 mit einem Kostenaufwand von 500.000,-- € beschlossen (GD 257/07 vom 02.07.2007 Niederschrift § 297).

1.2. Anträge

- Nr. 132/06 der Stadträte Dörfler und Kepple vom 12.10.2006 (s. Anlage 1)
- Nr. 088/07 der SPD-Fraktion vom 21.06.2007 (s. Anlage 2)

1.3. Nr. 152/08 der Stadtäte Dörfler, Keppler und Walter vom 30.10.2008 (s. Anlage 3)
Erläuterung zum Vorhaben

2. Sachstand

Nach dem Beschluss des Fachbereichsausschusses am 17.07.2007 wurde der Entwurf vom Ingenieurbüro Lang weiter ausgearbeitet und der Antrag für die Förderung nach dem Entflechtungsgesetz (früher Gemeindefinanzierungsgesetz – GVFG) eingereicht.

Als Baubeginn war Sommer 2008 vorgesehen. Mit dem Bau einer Zuschussmaßnahme darf allerdings erst dann begonnen werden, wenn der Bewilligungsbescheid des Regierungs-präsidiums vorliegt. Ein früherer Baubeginn mit Verzicht auf die Förderung ist nicht möglich.

Mit dem Erlass des Regierungspräsidiums vom 16.06.2008 wurde die grundsätzliche Förderfähigkeit der Baumaßnahme bestätigt und die Aufnahme in das Förderprogramm - allerdings erst für 2009 - zugesagt. Nach intensiven Gesprächen mit dem Regierungs-präsidium und

dem für die Förderprogramme zuständigen Innenministerium wurde die Baumaßnahme mit dem Bescheid vom 05.08.2008 nachträglich in das Programm 2008 aufgenommen. Im Hinblick auf die Förderung nach dem Entflechtungsgesetz hätte die Maßnahme im Herbst 2008 umgesetzt werden können.

Auf der Grundlage der Ausführungsplanung, den exakten Bauplänen, legte das Ingenieurbüro Lang eine überarbeitete Kostenberechnung vor. Die vom Büro neu ermittelten Kosten für die Umgestaltung der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg beliefen sich auf 770.000,- € und lagen somit um 270.000,- € (54 %) über der Kostenberechnung vom 02.07.2007. Dieser erhebliche Anstieg der Kosten war nicht zu vertreten und konnte realistisch gesehen auch nicht durch ein evtl. günstiges Ausschreibungsergebnis aufgefangen werden, so dass auch der beschlossene Kostenrahmen von 500.000,- € nicht eingehalten werden konnte. Dementsprechend musste die Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen und somit die Ausführung der geplanten Baumaßnahme kurzfristig gestoppt werden.

Mit dem Ziel, eine kostengünstigere Lösung für die Umgestaltung der Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg zu finden, wurde das Büro Modus Consult, Ulm beauftragt, die bisherige Planung zu überprüfen. Als Grundlage für die Überarbeitung des Entwurfs wurde eine erneute verkehrstechnische Untersuchung erarbeitet.

2.1. Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung (s. Anlage 4)

Das Büro Modus Consult führte als ersten Schritt eine Leistungsfähigkeitsberechnung von verschiedenen Knotenpunktvarianten für die Einmündung Kuhbergring/Egginger Weg durch und hat diese bewertet. Untersucht wurden folgende Varianten:

- Einmündung ohne Lichtsignalanlage – Ist-Situation
- Lichtsignalanlage ohne Umbaumaßnahme
- Lichtsignalanlage mit zwei durchgehenden Fahrstreifen aus Richtung Donautal
- Einstreifiger Kreisverkehrsplatz
- Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit 2 Bypässen
- Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit 3 Bypässen
- Zweistreifiger Kreisverkehrsplatz

Dazu wurde am 25.09. 2008 von 6:00 bis 20:00 Uhr eine Erhebung der Verkehrsströme durchgeführt. An diesem Zähltermin lag keine Störung durch Baustellen (z.B. Sanierung B10) vor.

Das Ergebnis der Leistungsberechnung zeigt, dass bei dem Ansatz dieser Erhebungsdaten folgende Varianten nicht hinreichend leistungsfähig sind:

- die Ist-Situation
- der einstreifige Kreisverkehrsplatz und
- der zweistreifige Kreisverkehrsplatz

Bei der weiteren Untersuchung unter Berücksichtigung der Verkehrsentwicklungen bis zum Jahr 2025 bzw. der Mehrbelastung des Mittleren Ringes während der nächsten Jahre durch die Sanierungsmaßnahmen im Zuge der B10 ergab sich, dass weitere Varianten ebenfalls nicht ausreichend leistungsfähig sind:

Lichtsignalanlage ohne Umbau und
- Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit 2 Bypässen
Dementsprechend verbleiben als mögliche Lösungen

- die Lichtsignalanlage mit zwei durchgehenden Fahrstreifen aus Richtung Donautal und
- der einstreifige Kreisverkehrsplatz mit 3 Bypässen.

Beide Varianten bieten die notwendige Leistungsfähigkeit, um einen guten Verkehrsverlauf auch während

der Sanierung der B10 und in den künftigen Jahren zu gewährleisten.

Mit dieser Untersuchung werden somit die Ergebnisse des Büros Lang im Grundsatz bestätigt.

2.2. Überarbeitete Planung (s. Anlage 5)

Auf Grund der Ergebnisse der erneut durchgeführten verkehrstechnischen Untersuchung wurden die bisherigen Planungen noch einmal überarbeitet. Bei den drei überarbeiteten Varianten wurden mögliche Maßnahmen zur Kostenreduzierung eingearbeitet. Diese Varianten sind:

- Lichtsignalanlage ohne Umbaumaßnahme
- Lichtsignalanlage mit zwei durchgehenden Fahrstreifen aus Richtung Donautal
- Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit 3 Bypässen.

2.2.1. Lichtsignalanlage im Bestand ohne Umbaumaßnahme (Variante 1)

Die Einrichtung einer Lichtsignalanlage am bestehenden Knoten erfordert ein Verlegen von Leitungen und die Neuordnung der Markierung. Hierzu ist es erforderlich, im Knoten-punktbereich die Fahrbahndecke abzufräsen und eine neue Decke aufzubringen.

Die Kosten für diese Maßnahme betragen insgesamt 220.000,- € (inkl. Planungskosten).

2.2.2. Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen aus Richtung Donautal (Variante 2)

Um den Eingriff in den Bereich der seitlichen Böschungen geringer zu halten, wurde im neuen Entwurf eine Reduzierung der Fahrstreifenbreite vorgenommen. Außerdem wurde die Länge des zweiten Fahrstreifens deutlich (soweit es nach der verkehrstechnischen Untersuchung möglich ist) verkürzt. Damit können sowohl die Flächen für den Umbau, als auch die Längen der erforderlichen Stützwände (Gabionen) verringert werden. Die Verlängerung der Rechtsabbiegespur im Egginger Weg Richtung Kurt-Schumacher-Ring wurde beibehalten, da diese Maßnahme zur Entlastung des kritischen Zulaufs auf diesen Knoten beiträgt.

Die Leistungsfähigkeit des Knotens wird durch diese Maßnahme gegenüber dem ursprünglichen Entwurf geringfügig reduziert, allerdings in einem vertretbaren Rahmen.

Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich mit diesen Reduzierungen auf 650.000,- € (Baukosten 590.000 €, Planung 60.000 €).

2.2.3. Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit 3 Bypässen (Variante 3)

Bei der verkehrstechnischen Untersuchung stellte sich heraus, dass der einstreifige Kreisverkehrsplatz mit 3 Bypässen ebenfalls leistungsfähig ist. Dementsprechend wurde der Vorentwurf für diesen Kreisverkehrsplatz nochmals überarbeitet.

Er wurde bezüglich des Eingriffes in das Gelände deutlich minimiert. So konnte z. B. der Durchmesser des Kreisverkehrsplatzes - durch die Reduktion auf einen Fahrstreifen - verringert werden. Ebenso wurden die Bypässe möglichst kompakt bemessen, um die Eingriffe in die Böschungen gering zu halten.

Die auf der Grundlage dieses überarbeiteten Vorentwurfes ermittelten Kosten für den Kreisverkehrsplatz belaufen sich auf insgesamt 1.150.000 € (Baukosten 1.082.000 €, Planung 68.000 €). Manche Positionen dieser Kostenberechnung wie z.B. die Baugrunduntersuchung und eine eventuell notwendige Böschungssicherung (Rutschhang!) konnten nur pauschal angesetzt werden.

2.2.4. Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Auf Grund der Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung ist die Installation einer Lichtsignalanlage an dem bestehenden Knoten ohne Umbauten nicht zu empfehlen. Diese Maßnahme führt unweigerlich in der Folgezeit zu Problemen.

Die Entscheidung zwischen den beiden Varianten „Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen aus Richtung Donautal“ (Variante 2) und „Einstreifiger Kreisverkehrsplatz mit drei Bypässen“ (Variante 3) ist in erster Linie von den Kosten abhängig.

Die Kosten für den Kreisverkehrsplatz liegen nach den vorläufigen Berechnungen beim 1,8-fachen Wert gegenüber der Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen. Die Lösung „Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen“ hat somit einen deutlichen Kostenvorteil, der auch nicht durch die laufenden Kosten für den Unterhalt der Lichtsignalanlage mit ca. 4.000,- € /a ausgeglichen wird.

Ein weiterer Vorteil, der für die „Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen“ spricht, ist, dass nur mit dieser Lösung der enge Zeitplan bis zum Beginn der Sanierung der beiden Tunnel-röhren der B 10 im Juli 2009 (s. 3.5) eingehalten werden kann. Die Ausführungsplanung muss lediglich geringfügig abgeändert werden.

Für einen Kreisverkehrsplatz gibt es bisher nur einen Vorentwurf. Entwurf und Ausführungsplanung müssen noch aufgestellt werden, für die u.a. auch noch Baugrund-untersuchungen erforderlich sind.

Auf Grund dieser Randbedingungen wird die Umsetzung der Variante 2 „Lichtsignalanlage mit zwei Fahrstreifen aus Richtung Donautal“ mit einem Kostenaufwand von insgesamt 650.000,- € vorgeschlagen.

2.3. Zeitliche Abwicklung der Baumaßnahme (Variante 2)

Ziel ist es, die Baumaßnahme bis Juli 2009 fertigzustellen, um mit der Sanierung des Tunnels der B 10 rechtzeitig beginnen zu können. Demzufolge ist für den Zeitplan ein enger Rahmen vorgegeben.

- Anfang Februar 2009:
Veröffentlichung der Ausschreibung im Amtsblatt
- Ende Februar 2009:
Submission
- 31. März 2009:
Zustimmung zur Vergabe im FBA (ggf. Eilentscheidung OB)
- Mitte April 2009:
Baubeginn
- Mitte Juli 2009:
Fertigstellung der Baumaßnahme

3. Kosten und Finanzierung

3.1. Einmündung_Kuhberggring/Egginger Weg

Wie unter 2.3.2 angeführt (s. Anlage 6) belaufen sich die Kosten nach der überarbeiteten Planung auf 650.000,- €. Damit erhöhen sie sich gegenüber dem Beschluss des Fachbereichsausschusses vom 17.07.2007 um 150.000,- €. Die Planungskosten sind größtenteils schon bis 2008 angefallen.

Die Finanzierung erfolgt über die Haushaltsstelle 2.6300.9520.000-0183. Nach Übertragung der Haushaltsreste von 2008 stehen insgesamt 949.000,-- € zur Verfügung. Die Zuschüsse nach dem Entflechtungsgesetz werden in der Größenordnung von 65.000,-- € liegen.

3.2. Programm 2009 zum Ausbau Mittlerer Ring

Die weiteren Planungs- und Baumaßnahmen, die für den Ausbau des Mittleren Rings im Jahr 2009 vorgesehen werden, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Durchgeführte Maßnahmen 2008, vorgesehene Maßnahmen 2009

Baustein	2008	2009
	T €	T €
Einmündung Kuhberggring/Egginger Weg	55 *	595
Knoten Wiblinger Ring/Laupheimer Straße		50 *
Wiblinger Ring/Hans-Lorensen-Straße		50 *
Knoten Berliner Ring/Wilhelm-Runge-Straße		30 *
LSA Kuhberggring/Rathausstraße Grimmelfingen		115
LSA Berliner Ring/Virchowstraße	113	40
LSA Berliner Ring/Albert-Einstein-Allee	95	20
Summe der Kosten	263	900

* Planungsraten

Die Signalisierung des Knotens Kuhberggring/Rathausstraße (Grimmelfingen) ist bereits beauftragt und wird Anfang dieses Jahres ausgeführt.

4. Stellungnahmen zu den Anträgen

4.1. Im Antrag Nr. 132/09 vom 12.10.2006 wird von den Antragstellern gefordert, die Lichtsignalanlage an dem Knoten Kuhberggring/Rathausstraße (Grimmelfingen) auszubauen. Wie bereits oben dargestellt, wird die Signalanlage in diesem Jahr ausgeführt.

4.2. Zum Antrag Nr. 88/07 wird darauf verwiesen, dass nach dem vorläufigen Maßnahmenprogramm für die Ertüchtigung des Mittleren Ringes der Einbau von Zusatzfahrstreifen nach dem Jahr 2010 vorgesehen (s. GD-Nr. 57/07). Die Verwaltung wird rechtzeitig mit den notwendigen Vorbereitungen und Planungen beginnen.

4.3. Antrag Nr. 152/08

Die Stadträte Herr Dörfler, Herr Keppler und Herr Walter beantragen,

- an der Einmündung Kuhberggring/Egginger Weg als Sofortmaßnahme eine Baustellenampel aufzustellen
- die Lichtsignalanlage am Knoten Kuhberggring/Grimmelfinger Weg/Rathausstraße zu einervollen Kreuzungsanlage auszubauen und
- die stark belasteten Knotenpunkte Wiblinger Allee/Laupheimer Straße und Wiblinger

Allee/Hans-Lorenser-Straße verkehrsgerecht umzugestalten.

Die beantragte Sofortlösung mit einer Behelfslichtsignalanlage bietet keine Lösung, wie auch das Ergebnis der verkehrstechnischen Untersuchung aufzeigt (vgl. 2.2). Zudem ist es bei einer solchen Behelfsanlage technisch nicht möglich, diese verkehrsabhängig zu steuern. Die Umgestaltung der Einmündung zu einem signalgerechten Knoten soll im Frühjahr/ Sommer 2009 erfolgen (s. Pkt. 2.5).

Die verkehrstechnischen Untersuchungen sowie die Vermessung für die Knoten Wiblinger Allee/Laupheimer Straße und Wiblinger Allee/Hans-Lorenser-Straße wurden bereits beauftragt. Für die Objektplanung der beiden Knoten im Zuge der Wiblinger Allee laufen zur Zeit Gespräche mit den entsprechenden Büros.